

AUFBRUCH

4. BIS 18. APRIL 2021 • 668



CHRISTUS SPRICHT: ICH WAR TOT, UND SIEHE, ICH BIN LEBENDIG VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT UND HABE DIE SCHLÜSSEL DES TODES UND DER HÖLLE.

Offenbarung 1,18 | Wochenspruch ab Sonntag, 04. 04. 2021 (OSTERFEST)

Geistlicher Impuls	3
<hr/>	
Inhalt	
Würdiges Abschiednehmen	5
Einladung zum Osteropfer	6
TROTZ DEM	8
Abschied von Elisabeth Merker	9
Menschen nicht im Regen stehen lassen	10
<hr/>	
Termine	
Veranstaltungen Schöneberg	12
Veranstaltungen Wannsee	15
Sport	14
<hr/>	
Persönliches	
Geburtstage Krankenliste	16
<hr/>	
Angebote, Seminare, Gesuche und Anzeigen	
(Mieter, Wohnung, Jobs, Teilnehmer)	17
<hr/>	
Vermischtes	19
<hr/>	
Impressum	20

DAS LEUCHTENDE ANGESICHT IN DUNKLER ZEIT

Fürchtet euch nicht!

Michael Noss



Das leuchtende Angesicht in dunkler Zeit...

Merkwürdig, dass Johannes nicht verzweifelt! War er doch auf die Insel Patmos verbannt; verstoßen, weil er an das Wort Gottes glaubte. War er doch wegen seines Zeugnisses von Jesus zu bedrohlich geworden für den Kaiser Vespasian, der allein als Gott verehrt werden wollte. Und war er doch weit fort von seinen christlichen Schwestern und Brüdern, die zwar in Angst vor dem Kaiser und seinen Gefolgsleuten lebten, aber auch miteinander in stärkender Gemeinschaft Brot und Wein teilen konnten! - Könnten wir es nicht verstehen, wenn Johannes verzweifelt wäre, einfach, weil er genug gelitten hatte, weil er genug bestraft worden war und weil Gott in das böse Treiben des Kaiserkultes am Ende des ersten Jahrhunderts nach Christi Geburt nicht eingriff?

Doch Johannes verzweifelte nicht, als er auf Patmos war. Ganz im Gegenteil! Er wurde vom Geist Gottes ergriffen. Nicht Verzweiflung, sondern Gottes Stimme packte sein Herz. Laut und groß, volltönend und hindurchdringend, herzerschütternd und mächtig - wie von einer Posaune erscholl Gottes Stimme. So hörte Johannes Gott in der Stille der Insel. Vielleicht schärfte die Stille sogar sein Ohr. Vielleicht spürte Johannes, dass eine Stimme aus dem Stimmengewirr seines Inneren herausragte.

Jedenfalls hörte er diese Stimme, und er hörte hin, bekam einen Auftrag und nahm ihn an. Hätte Gott Johannes gebeten, Bilder von dem zu malen, was er sehen wird, und hätte Gott Johannes beauftragt, diese Bilder den sieben kleinasiatischen Gemeinden zu schicken, damit diese durch ihren Anblick getröstet und ermutigt werden..., doch Gott erwählte einen Prediger und keinen Maler. Er erwählte einen im Schreiben und im Ausdruck geübten Mann für seine Offenbarung. Und so durften die Gemeinden damals und dürfen wir nur mit den Ohren sehen, was Johannes mitzuteilen hatte. Wer jedoch mit den Ohren sehen kann, wird innere Bilder haben. Und sind die Bilder, die in uns vor unserem inneren Auge stehen, nicht die kostbarsten Bilder, weil sie nicht verloren gehen? Haben uns nicht schon oft Bilder Mut gemacht und Trost gespendet, seien es Bilder aus der Erinnerung oder Hoffnungsbilder für die Zukunft?

Kostbar war das, was Johannes als erstes von vielen Bildern, die noch kamen und im Buch der Offenbarung aufgeschrieben sind, sah. Überwältigend schön muss der Augenblick für Johannes gewesen sein. Hell vor allem - das weiße Haar, die feurigen Augen, die glühenden Füße, wie die leuchtende Sonne das Angesicht. Hell und warm, fast blendend und heiß emp-

fand Johannes den, den er sah.

„Fürchte dich nicht!“, so beginnt Jesus mit Johannes zu sprechen.

So beginnt es immer mit Jesus. So hat schon die Verheißung der Empfängnis und Geburt Jesu an Maria begonnen. Die Hirten auf dem Felde hatten das „Fürchte dich nicht!“ gehört, als sie den gerade geborenen Heiland suchten. Auch der Abschied Jesu ist umhüllt von diesem Zuspruch gewesen. Wie es mit Jesus begann, so beginnt Jesus es immer mit den Menschen. So beginnt er es mit uns. Da, wo er unser Herz erreicht hat, da hören wir es: „Fürchte dich nicht!“

„Fürchte dich nicht!“ Das ist das Lebenselektier, das alle Menschen zum Leben brauchen, seit es Menschen gibt und solange es Menschen geben wird. Selbstbewusst und vertrauensvoll leben solche Menschen, die die Kraft in diesem Zuspruch gehört und für sich entdeckt haben. Es gilt in allen Lebenslagen und in allen erdenklichen Situationen. In diesem „Fürchte dich nicht!“ rührt Gott uns an, stärkt uns an Leib und Seele und macht den Geist wach, befreit aus dumpfen Ängsten und richtet den Blick auf den Auferstandenen.

Wir feiern Ostern und wieder hören wir es „Fürchtet euch nicht!“. Der Auferstandene ist mitten unter uns. „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Die Pandemie hält uns immer noch den Atem. Noch immer sind wir ohne richtige Antworten. Da hilft es auch nicht, auf unterschiedliche Weise und bei unterschiedlichen Themen nach Schuldigen zu suchen. Niemand hat so etwas schon erlebt und niemand hat folgerichtig die richtigen Mittel in der Hand. Aber Jesus, so an Johannes, hält den Schlüssel zum Leben in der Hand, gegen Tod und Hölle.

„Fürchte dich nicht!“ ist allerdings etwas an-

deres als „Du brauchst keine Angst zu haben!“. Einem Menschen im Konflikt oder gar in Todesnot zu sagen: „Du brauchst keine Angst zu haben!“, klingt zynisch. Angst ist real, für Christen genauso wie für alle Menschen überhaupt. Angst ist menschlich. Auch Jesus hatte Angst. Das Entscheidende an Jesu Wort „Fürchte dich nicht!“ ist der Zusammenhang mit dem Satz: „Ich bin da und habe für dich das Leben, deshalb fürchte dich nicht“, so mag es Johannes und mögen es viele nach ihm, auch schon vor ihm, gehört und gespürt haben. Bis auf den heutigen Tag. Und auch darüber hinaus. Davon malt die Offenbarung des Johannes noch manches Bild.

Nicht also ein von irgendjemandem zugesprochenes „Fürchte dich nicht!“ hat schon so viele Menschen leben und getrost sterben lassen. Unlösbar verbunden mit diesem Zuspruch ist Jesus Christus gewesen. So war es auch für Johannes auf Patmos. Er war getrost, weil er wusste, dass Jesus auch seine Dunkelheiten kannte, dass es nichts in seinem Leben gab, das für Jesus fremd und unpassend gewesen wäre.

Offenbar lassen sich Menschen aller Zeit in Not an den Menschen erinnern, der die tiefste Not kennt und hinter sich ließ, den selbst die gottverlassenste Stunde nicht im Tod hielt. Menschen früher und heute sehnen sich in ihrem Klein- oder Großmut nach dem Menschen, der alle Rangordnungen aufgehoben hat, indem er sich neben die Ersten und Letzten, neben die Bevorzugten und Benachteiligten stellte und sich von keinen von beiden vereinnahmen ließ und viele Menschen in Todesangst hoffen auf einen offenen Himmel und darauf, dass für sie die Höllentüren verschlossen bleiben. Für Johannes und alle Christen sind diese Hoffnungen mit Jesus Christus verknüpft, weil er sie mit sich brachte. Er brachte sie als ein Geschenk, nicht nur zu Weihnachten. Es ist im Alltag und in den Höhen und Tiefen unseres

Lebens brauchbar. Es sind Hoffnungen, die in dunkler Zeit wie ein leuchtendes Angesicht den bedrohlichen Fratzen unseres Lebens gegenüberstehen.

Wir dürfen ihm unsere Not bringen. Er wird sie aufnehmen und in Freude verwandeln. Uns

allen gilt, wie auch immer unser Leben sein mag, sein „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

WÜRDIGES ABSCHIEDNEHMEN

Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Seniorenzentrums Schöneberg

Dagmar Wend

Am Freitag, den 26.03.2021 fand im Gottesdienstraum ein Gedenkgottesdienst für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums statt, die im vergangenen Jahr mit oder an Corona verstorben sind. Nachdem das Frühjahr mit einer radikalen Schließung des Hauses für alle Besucher und einer weitgehenden Ausgangssperre für die Bewohner*innen ohne Infektionen überstanden wurde, brach das Virus im Herbst 2020 mit voller Härte aus. Viele Bewohner und Bewohnerinnen erkrankten und auch unter dem Personal wurden zahlreiche Personen positiv getestet. Insgesamt 15 Bewohner*innen verstarben in den folgenden Wochen mit dem Corona-Virus bzw. an den Folgen der Erkrankung. In einer bewegenden Andacht wurde ihrer gedacht und für jeden und jede eine Kerze angezündet. Beim Hören der vielen Namen wurde noch einmal das ganze Ausmaß dieser Katastrophe deutlich. Der Schmerz sitzt noch immer so tief, dass sich ein



Teil der Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen auch nicht im Stande sah, an diesem Gedenkgottesdienst teilzunehmen. Es fehlt die Kraft, all die schrecklichen Erinnerungen noch einmal hochkommen zu lassen. Aber für diejenigen, die kamen, war es ein wertvolles Gedenken und eine Würdigung derer, die verstorben sind, aber auch all derjenigen, die unter schwierigsten Bedingungen den Betrieb im Haus aufrechterhalten haben. In einem Rückblick schilderte der Einrichtungsleiter Herr Schäfer, wie sehr die Mitarbeiter*innen an ihre physischen und emotionalen Grenzen gestoßen sind, insbesondere, als wegen des akuten krankheitsbedingten Personalmangels die erkrankten Bewohner*innen in eine Notunterkunft des Senats umgelegt werden mussten. Eine ausreichende Betreuung im Haus war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gewährleistet. Den Zurückbleibenden war klar, dass wohl ein Teil der ihnen anvertrauten und nun verlegten



Menschen nicht mehr zurückkommen und in einer fremden Umgebung ohne die vertrauten Bezugspersonen versterben würde. Das war kaum auszuhalten.

Inzwischen sind die meisten Bewohner*innen geimpft und das Haus füllt sich langsam wieder. Thorsten Graff, der Seelsorger des Seniorenzentrums, der die schwere Phase im Herbst begleitet hat, schlug den Bogen zum aufkeimenden neuen Leben im Frühjahr und zum bevorstehenden Osterfest, einem Fest der Hoffnung. Auch der Vortrag des altbekannten Liedes „Muss i denn..“ setzte ein positives Zeichen. Zusammen mit der Sozialen Betreuerin Dorothee Seifert-Willer spielte eine 85jährige Bewohnerin dieses Lied an einer Tischharfe.



Sie hat diese Fertigkeit erst im Seniorenzentrum erlernt, trotz ihres fortgeschrittenen Alters. Großartig! Mit einem Fürbittgebet und einem Lied von Jonny Götzte endete dieser so besondere Gottesdienst und ließ die Beteiligten berührt, aber auch ermutigt zurück.

EINLADUNG ZUM OSTEROPFER 2021

Liebe praktisch werden lassen

Birgit Hühne, Gemeindeleitering

Der HERR ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden! Trotz eines weiteren Osterfestes im Lockdown, bleibt die Wahrheit dieses zentralen Festes aller Christinnen und Christen unverändert: Jesus Christus ist auferstanden und das Leben siegt! Gottes lebensrettende Botschaft findet immer Wege, um uns und alle Menschen zu erreichen. Ein Weg ist der, den wir gerne seit Jahrzehnten nutzen, nämlich unsere besondere Osterspende, mit der gelebte Nächstenliebe zum Ausdruck kommt. Sie braucht nicht nur Herz, Hände und Füße, sondern auch finanzielle Grundlagen, um umgesetzt zu werden - egal, ob hier oder anderswo auf dieser Erde. Mit unserem Osteropfer 2021, zu dem wir

herzlich einladen und ermutigen wollen, können wir unsere Dankbarkeit Gott gegenüber ausdrücken, Nächstenliebe praktisch werden lassen und Leben ermöglichen.

50 % der Spenden aus Schöneberg und Wannsee für die Projekte unserer Gemeinden mit langfristigen Finanzierungsplänen:

Mit der Hälfte des Osteropfers unterstützen wir die langfristigen Finanzierungspläne unserer abgeschlossenen Baumaßnahmen (Tilgung und Zinsen) und andere Investitionen. Die Gemeindehäuser, ihre Einrichtungen und Ausstattungen dienen heute und morgen liebevoll dem Leben vieler Menschen.

50 % der Spenden aus Schöneberg für die Mission und das diakonische Handeln an unseren ausländischen Mitbürgern:

In unserer Gemeinde sind Menschen unter-



schiedlicher Herkunft und Tradition willkommen. Das gilt natürlich auch für unsere Geschwister der persischsprachigen Gemeindeguppe, mit denen wir durch unseren Glauben an Jesus Christus verbunden sind. Durch einen Beschluss der Gemeindeversammlung haben wir uns dazu verpflichtet, mit einem Teil der Sonderopfer diese Gemeindeguppe u.a. durch die Personalstelle unserer Pastorin Flor Abojalady zu unterstützen.

25 % der Spenden aus Wannsee für das Projekt Chance e.V.:

Chance e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der auf der Grundlage christlicher Werte ganzheitliche, nachhaltige und partnerschaftliche Entwicklung fördert. Die Projekte unterstützen v.a. indigene Gemeinschaften, Frauen, Fami-



lien, Kinder und Jugendliche, die in sozialen und ökologischen Krisengebieten leben. Sie werden gestärkt und unterstützt, damit sie Leben gestalten können, das gelingt.

25 % der Spenden aus Wannsee für die EBM international:

EBM international arbeitet aktuell mit 30 baptistischen Mitgliedsbünden und Partnern auf vier Kontinenten zusammen. Alle Projekte dienen dem Motto: „Gottes verändernde Liebe teilen, damit Menschen in Hoffnung leben.“ Kinder, Jugendliche und Familien auf der ganzen Welt werden so mit dem versorgt, was sie benötigen: humanitäre Hilfe, Gesundheitsfürsorge, Schutz von Kindern, Ausbildung und Gemeindeentwicklung.

Bitte immer als Verwendungszweck „Osterspende 2021“ angeben. Die Daten der Konten sind am Ende des Newsletters unter „Spenden“ zu finden oder auf der Rückseite des gedruckten Aufbruchs.

STATT SUPPENKÜCHE GIBT ES TÜTEN!

Leider muss die Suppenküche bis auf weiteres geschlossen bleiben. Trotzdem wollen wir unseren Auftrag an denen wahrnehmen, für die die Suppenküche eine echte Entlastung in ihrem Leben ist. **Wir geben weiterhin an jedem Dienstag, 12.00 - 13.30 Uhr, fertigegepackte Lebensmitteltüten aus.** So hoffen wir einen kleinen Beitrag zu leisten, der Menschen weiterhilft.

TROTZ | DEM

Leben und Glauben in Corona-Zeiten

Dagmar Wegener, Martina Jänicke

Sieht es bei euch gerade so aus?

Corona – unser Leben ist eintönig

Corona – wir bleiben Zuhause

Corona – Gottesdienste nur noch online

Corona – Sehnsucht nach Umarmung

Corona – wir empfinden Hilflosigkeit und Ohnmacht

Corona hat unser Leben grundlegend verändert. Oft schauen wir auf unseren Alltag und haben den Eindruck, jemand hat uns das Heft aus der Hand genommen. Wir werden gestaltet und gestalten nicht mehr. Aber es gibt Möglichkeiten, auch in diesen Zeiten an jedem Tag Momente der Lebensfreude, der Neugier und der tiefen Verbindung mit Gott zu finden. Genau dies wollen wir gemeinsam mit euch neu entdecken und einüben:

Wir reflektieren, wie es uns geht und warum es uns so geht.

Wir finden Wege, damit es uns auch jetzt gut geht.

Wir erleben, dass wir auch in Corona-Zeiten unser Leben und unseren Glauben in Freiheit gestalten können.

TROTZ | DEM

Habt Ihr Lust? Wir freuen uns über eure Anmeldung bei Dagmar Wegener (dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de). Hier bekommt ihr auch weitere Infos.

Der Kurs wird gestaltet von Dagmar Wegener, Martina Jänicke und einem Team aus unserer Gemeinde

6 Termine, immer mittwochs von 19:00 bis 20:30 Uhr.

Wir beginnen schon bald. Die Termine sind 21.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05..





ABSCHIED VON ELISABETH MERKER

Ein Nachruf

Eva Weyand

Plötzlich und unerwartet verstarb Elisabeth Merker am Donnerstag, 11.03.2021, im Alter von 87 Jahren.

Geboren, am 17.12.1933, zog sie mit ihrer Familie, nach Ende des Krieges, von Ostpreußen nach Burghagen (bei Perleberg). Der Vater verstarb früh, sodass die Mutter, mit 5 Kindern, auf sich allein gestellt war. Elisabeth war das vierte Kind.

1952 kam Elisabeth nach Berlin und arbeitete im Immanuel-Krankenhaus. 1954 lernte sie ihren Manfred kennen und lieben, 1959 heirateten sie. Die Ehe wurde mit 2 Kindern gesegnet. 1959 wurde ihre Tochter Marietta geboren und 1962 ihr Sohn Udo. Beide Kinder wuchsen umsorgt und behütet auf, bis ihnen ein Schicksalsschlag ihre Tochter nahm. Marietta verstarb 1970. Das musste die Familie erst einmal verkraften.

Bis zu ihrer Rente, 1998, arbeitete Elisabeth als Sekretärin im Betrieb ihres Mannes.

Ihre Verbindung zur Gemeinde Wannsee begann schon sehr früh, nämlich 1952, als sie nach Berlin kam. Durch eine Bekanntschaft ihres damaligen Schuldirektors in Burghagen zur Familie Hoffmann hier in Berlin, wurde sie damals auf dem Bahnsteig herzlich empfangen. Durch Pastor Walter Hoffmann, damals Pastor in der Gemeinde Schöneberg und in der kleinen Krankenhauskapelle in Wannsee, wurde ihr ein Leben im Glauben und in der Gemeinde wichtig. Als wir 1989 von Schöneberg

nach Wannsee ausgesandt wurden, trafen wir auf eine kleine Schar von Christen hier vor Ort, zu der auch Elisabeth und Manfred gehörten. Auf diesem Wege lernten wir sie kennen.

Elisabeth war in der Gemeinde zu Hause. Der Besuch von Gottesdiensten, GV, Gemeindeausflügen, Seminaren, 55 Plus, Erzählcafé, Tankstelle, Frauenfrühstück etc. war für sie wichtig. Gerne führte sie Gespräche und interessierte sich für ihr Gegenüber. Dennoch war sie eher „leise“ unterwegs, still und bescheiden, aber gerne mit beiden Händen zupackend. Ihre Salate, Käse- oder Apfeltorte bereicherten unsere Büffets und anschließend, beim Abwasch in der Küche, war sie immer mit dabei. Es war für sie selbstverständlich.

Als wir am 07.03., nach langer Zeit des Lockdowns, bei uns wieder den ersten Präsenzgottesdienst feierten, waren Elisabeth und Manfred mit dabei. Sie freuten sich so sehr, endlich wieder vor Ort in ihrer Gemeinde sein zu dürfen. Vier Tage später hörte ihr Herz auf zu schlagen.

Durch die noch immer starken Corona-Einschränkungen findet die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung im engsten Familienkreis statt.

Wir wünschen Dir, lieber Manfred, und der Familie, Gottes Trost und Beistand, seinen tiefen inneren Frieden.

MENSCHEN NICHT IM REGEN STEHEN LASSEN

Tagesstätten für Wohnungslose fürchten Kürzungen durch Corona

Dr. Jenny Jörgensen | aus: IMMANUEL ALBERTINEN PRESSE

Das Sozialprojekt Prenzlauer Berg appelliert an Bezirk und Senat: Stellen sichern für steigende Gästezahlen in wachsender Not!



Simona Barack verteilt gespendete Brötchen zum Frühstück, eine von täglich drei Mahlzeiten, die wohnungslose Menschen in der Tagesstätte einnehmen können - in der Pandemie auch auf dem Gehweg.

Mit dem Winterende wird die Berliner Kältehilfe für Menschen auf der Straße wie jedes Jahr Ende März eingestellt. Die wohnungs- und obdachlosen Frauen, Männer und Familien in der Stadt sind damit aber nicht verschwunden. Wer ist weiterhin für sie da? Wo können sie sich tagsüber an einem sicheren Ort aufhalten, ihre Wäsche waschen, Gemeinschaft und Schutz vor der Witterung finden, Essen, Duschen, Post und vor allem auch Beratung erhalten?

13 Wohnungslosentagesstätten in Berlin leisten ganzjährig eine besondere und wichtige Versorgung für Menschen am Rande der Gesellschaft – und das auch unter den schweren Bedingungen der Corona-Pandemie mit viel Engagement und Kreativität.

Doch die Tagesstätten sind notorisch unterfi-

nanziert und wenig im Blick der öffentlichen Förderung. Mit den großen Belastungen der öffentlichen Haushalte durch die Corona-Pandemie drohen im nächsten Doppelhaushalt der zuständigen Bezirke weitere Kürzungen ausgerechnet bei den Angeboten für die Ärmsten und Schwächsten. Dabei wird durch die pandemiebedingten Firmenpleiten und Überschuldungen die Nachfrage nach Tagesstätten noch weiter steigen.

Steigender Bedarf

Das beobachtet auch Simona Barack, Leiterin der Tagesstätte des Sozialprojekts Prenzlauer Berg in der Duncker-/Ecke Zelterstraße: „Wir haben immer häufiger Gäste, die früher nie in eine Wohnungslosentagesstätte gekommen wären. Dazu gehören Menschen, die durch die Folgen der Pandemie ihre Wohnung oder ihren Arbeitsplatz verloren haben und jetzt Schwierigkeiten haben, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. In den vergangenen Monaten ist viel Geld in temporäre und dringend benötigte Projekte zum Schutz wohnungs- und obdachloser Menschen geflossen. Das war wichtig und richtig. Wir bitten die Bezirke nun, in der Hilfe für Menschen auf der Straße nicht nachzulassen und die wichtige Arbeit der Tagesstätten angemessen zu fördern.“

Fehlende Finanzierung - eingeschränkte Angebote

Leider konnte der Bezirk Pankow die Gelder im Haushalt 2020/2021 nicht aufstocken, sodass wichtige Angebote wie das Frauenfrühstück, die Öffnungszeiten und gemeinsame Ausflüge immer weiter eingeschränkt werden mussten. Dabei ist die Tagesstätte Prenzlauer Berg ganzjährig ein verlässlicher Anker für Menschen am Rande der Gesellschaft. Sie er-

reicht auch Menschen, die Beratungsstellen und Notübernachtungen nicht nutzen.

Leistungen trotz Pandemie

Mit momentan nur 1,65 Sozialarbeiter-Stellen teilt die Tagesstätte Prenzlauer Berg unter strengen Hygienemaßnahmen täglich weiterhin rund 70 Essen aus und berät jeden Tag etwa zehn Personen, um mit ihnen gemeinsam Wege aus der Wohnungslosigkeit, der Schuldenfalle und der Perspektivlosigkeit zu finden. Dazu tragen auch die 120 Postfächer in der Tagesstätte bei – denn ohne Postadresse keine staatliche Hilfe!

Forderung: zwei Sozialarbeiterstellen

Um für eine wachsende Zahl von Gästen ein Mindestmaß an menschwürdiger Unterstützung anbieten zu können, bittet Simona Barack den Bezirk Pankow eindringlich, sich bei den Haushaltsverhandlungen zum Doppelhaushalt 2022/2023 für mindestens zwei volle Sozialarbeiterstellen stark zu machen.

„Dann können wir die Öffnungszeiten von jetzt vier zurück auf sechs Stunden am Tag verlängern, das so wichtige Frauenfrühstück wieder anbieten und – sobald die Pandemie es erlaubt –, auch erneut ein Programm zur kulturellen Teilhabe für die Gäste organisieren“, sagt die Leiterin der Sozialprojekts Prenzlauer Berg.

„Wir geben unseren Gästen einen wichtigen Halt im Leben, oft den letzten. Dieser darf nicht wegbrechen. Einem Bezirk wie Pankow mit vielen einkommensstarken Haushalten

sollte die Finanzierung von zwei Sozialarbeiterstellen möglich sein. Wie schnell jede und jeder von uns selbst betroffen sein kann, hat die Pandemie einmal mehr verdeutlicht“, so Barack.

Spielball der Politik

Leider werden die Tagesstätten von der Politik oft übersehen. In den Leitlinien und Strategiekonferenzen des Senats werden sie nur am Rande erwähnt. Der Senat verweist auf die Zuständigkeit der Bezirke, die Bezirke auf fehlende Mittel vom Senat.

Barack: „So drehen wir Tagesstätten uns auf der Suche nach Mitteln für Wohnungslose im Kreis als Spielball im Zuständigkeits-Pingpong. Wir fordern eine angemessene und dauerhafte Finanzierung, damit wir uns auf unsere eigentliche Arbeit konzentrieren können. Denn damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilität in der ganzen Gesellschaft.“

Barack fordert: „Liebe Bezirks- und Senatspolitikerinnen und -politiker, bitte lassen Sie die Tagesstätten nicht im Regen stehen!“

Steigender Bedarf in Zahlen

Seit Jahren wächst die Zahl der Gäste in der Tagesstätte kontinuierlich. Wurden die verschiedenen Angebote 2016 rund 20.000 Mal in Anspruch genommen, waren es 2019 fast 34.000 Nutzungen. Obwohl sich während der Pandemie maximal zwölf Gäste in der Tagesstätte aufhalten dürfen und so die Computer z. B. seltener genutzt werden konnten, hat das Team weiterhin viele Menschen auf dem Gehweg versorgt, sodass selbst unter diesen widrigen Umständen die Angebote in 2020 noch rund 21.000 Mal in Anspruch genommen wurden.

VERANSTALTUNGEN IN SCHÖNEBERG

DEUTSCHE GEMEINDEGRUPPE

Sonntag, 4. April 2021

10:00 Ostergottesdienst | Predigt: Michael Noss | Menschen, die keinen Zugang zum Gottesdienst-Online haben, gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme vor Ort (*Wir bitten unbedingt um eine Anmeldung!*)

11:30 Online-Kaffeestube via ZOOM

Dienstag, 6. April 2021

12:00 Suppenküche (NUR! Lebensmittelausgabe)

Mittwoch, 7. April 2021

18:00 Gebetskreis (telefonisch)

Freitag, 9. April 2021

18:00 Teenkreis (online)

Samstag, 10. April 2021

18:00 YOUNG (online)

Sonntag, 11. April 2021

10:00 Gottesdienst (online) | Predigt: Dagmar Wegener | Für Menschen, die keinen Zugang zum Gottesdienst-Online haben, gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme vor Ort (*Wir bitten unbedingt um eine Anmeldung!*)

11:30 Online-Kaffeestube via ZOOM

Montag, 12. April 2021

19:00 Gemeindeleitung (online)

Dienstag, 13. April 2021

12:00 Suppenküche (NUR! Lebensmittelausgabe)

Mittwoch, 14. April 2021

18:00 Gebetskreis (telefonisch)

Freitag, 16. April 2021

18:00 Teenkreis (online)

Samstag, 17. April 2021

18:00 YOUNG (online)

Sonntag, 18. April 2021

10:00 Gottesdienst | Predigt: Michael Noss | Menschen, die keinen Zugang zum Gottesdienst-Online haben, gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme vor Ort (*Wir bitten unbedingt um eine Anmeldung!*)

11:30 Online-Kaffeestube via ZOOM

Während des allgemeinen Lockdowns, bis auf weiteres, gibt es in der Gemeinde keine weiteren Veranstaltungen.

Die Gottesdienste der unterschiedlichen Gemeindegruppen werden online gestreamt.

Alle weiteren Veranstaltungen wie Gebetskreis, Teenkreis, YOUNG usw. finden nach Absprache statt.

ANGOLANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Zur Zeit finden keine weiteren Veranstaltungen in der Gemeinde statt. Wann es wieder möglich sein wird, richtet sich nach den Maßgaben der Landesregierung.

Der Online-Gottesdienst beginnt um 12.00 Uhr.

SEELSORGERLICHE BERATUNG IN CORONA-ZEITEN

Wenn uns die Decke auf den Kopf fällt, wir bemerken, dass Angst in unseren Herzen herum-schleicht, sich unsere Familie ständig streitet, weil wir nicht richtig raus können, wir krank oder einsam sind, wir praktische Tipps brauchen, wie wir unsere Zeit sinnvoll nutzen, dann wird es Zeit für ein Gespräch mit einer Person, der wir vertrauen und die die nötige Kompe-tenz hat, uns gut zu unterstützen.

In unserer Gemeinde gibt es mehrere Menschen, die bereit sind, ihre Zeit und ihr KnowHow dafür einzusetzen, dass die Probleme, die euch gerade umtreiben, besprochen werden kön-nen. Diese Menschen sind alle seelsorgerlich begabt und sehr gut ausgebildet. Sie bieten Mitgliedern unserer Gemeinde jeweils ein Gespräch per Telefon oder Videokonferenz (zum Beispiel per Skype) an.

Der Weg zu so einem Gespräch ist folgender: Schreibe eine Mail an unsere Pastorin Dagmar Wegener (dagmar.wegener@baptisten-schoeneberg.de). Schreibe deinen Namen, deine Te-telefonnummer oder wie du sonst zu erreichen bist und dein Anliegen. Dagmar Wegener wird dann deine Daten an eine oder einen unserer Seelsorger*innen weitergeben, und diese Per-son meldet sich dann bei dir, um den Gesprächs-termin zu vereinbaren.

PERSISCHSPRACHIGE GEMEINDEGRUPPE

Die persischsprachige Gemeinde stellt alle Veranstaltungen kurzfristig auf online um. Mittwochs gibt es um 19:00 Uhr einen Taufkurs. Die Gottesdienste werden sonntags ab 14.00 h im Livestream gezeigt.

KOREANISCHE GEMEINDEGRUPPE

Seit dem 09. 09. gibt es wieder den Wochen-Gottesdienst, immer mittwochs, 19:30 Uhr und ab dem 01. 10. die tägliche Morgenandacht. Beides im Moment nur online.

Auch die koreanische Gemeindegruppe hat einen Livestreamgottesdienst, immer sonntags, ab 11 Uhr, in der Mehrzweckhalle.

SPORT IN SCHÖNEBERG

Seit dem 13. 08., um 19:30 Uhr, findet wieder Klettern statt und seit dem 18. 08. Tischtennis, um 19:00 Uhr, (nur mit Voranmeldung) - Alles mit Hygieneregeln!

Findet weiterhin nicht statt.

VERANSTALTUNGEN IN WANNSEE

Sonntag, 4. April 2021

10:00 Ostergottesdienst als
Videoübertragung per ZOOM | Predigt:
Benedikt Exner

Sonntag, 11. April 2021

10:00 Gottesdienst als Videoübertragung
per ZOOM |

Mittwoch, 14. April 2021

20:00 Bibelgespräch via ZOOM

Sonntag, 18. April 2021

10:00 Gottesdienst als Videoübertragung per
ZOOM | Predigt: Benedikt Exner

Schaut regelmäßig auf die Internetseite:
www.baptisten-wannsee.de

Um unseren **Newsletter** zu erhalten - bitte
eine kurze Notiz an:

info@baptisten-wannsee.de

GEBURTSTAGE

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für die im Internet zugängliche Version des Aufbruchs Namen und Daten dieser Seite gelöscht sind.

Dies ist aus datenschutzrechtlichen Gründen erforderlich.

Sie finden die Angaben in der Druckversion.

Das Aufbruch-Team

IN DER FÜRBITTE DENKEN WIR AN

Ansprechpartner bei neuen Krankheitsfällen oder wenn jemand ins Krankenhaus gekommen ist, sind Sonja Boddien (365 94 42) oder Michael Noss (0172-314 00 12), und für Wannsee Matthias Drodofsky (805 05 890)

DER BÜCHERLANDEN SEITENWEISE GEHT ONLINE

Ein neues Angebot, nicht nur in Corona-Zeiten.

Martina Jänicke

Liebe Geschwister,

wir als Team von Bücherladen Seitenweise bedauern es unendlich, dass wir den Bücherladen für euch nicht öffnen können. Seit vielen Wochen schon suchen wir nach Wegen, euch dennoch Bestellungen christlicher Literatur zu ermöglichen, bisher erschien alles sehr kompliziert, besonders bezüglich des Versands und der Abrechnung.

Aber nun gibt es eine wunderbare Lösung, die wir auch über die Zeit des Lockdowns hinaus aufrecht halten werden:

Unser online-Büchertisch

Ab sofort könnt ihr eure Bücher beim SCM-Shop online bestellen, und wenn ihr euch über diesen Link

<http://www.scm-shop.de?pa=9901402>

oder mit diesem QR-Code anmeldet, werden eure Bestellungen automatisch unserer Gemeinde zugeordnet.



Die Vorteile:

- Die Gemeinde erhält die übliche Provision wie beim direkten Verkauf, wenn der Kauf uns zugeordnet werden kann.
- Außerdem ist es uns nun vom Bücherladen-Team wieder möglich, euch Büchervorstellungen und zu empfehlen, die uns besonders gefallen, ihr könnt sie dann direkt beim SCM-Shop bestellen. Mit den Empfehlungen geht es gleich im nächsten Aufbruch los!
- Die Bücher werden euch ins Haus geliefert, bequemer geht es kaum.
- Ein christlicher Buchhändler wird mit dem Kauf unterstützt.

Der Ablauf:

Ihr gelangt über den Link oder den QR-Code auf die Seite vom SCM-Shop. Dort könnt ihr euch das gesamte Sortiment ansehen, und wenn ihr etwas bestellen möchtet, dann meldet euch an, beim ersten Mal müsst ihr euch wie überall mit euren persönlichen Daten registrieren.

Ihr legt dann die gewünschten Artikel in den Warenkorb. Bei Bestellungen bis zu einem Bestellwert von 29 € fallen Versandkosten in Höhe von 2,95 € an. Bestellungen ab 29 € werden innerhalb Deutschlands versandkostenfrei ausgeliefert. Am Ende der Bestellung seht ihr unten die Bestätigung, dass der Kauf unserer Gemeinde zugeordnet wird (siehe Bild Seite 18). Damit habt ihr alles richtig gemacht.

Noch zwei Hinweise: Telefonische Bestellungen sind auf diesem Weg nicht möglich, und wenn ihr nicht über den Link bzw. den QR-Code auf die Shop-website geht, kann die Zuordnung zu unserer Gemeinde nicht erfolgen.

Was ist der SCM Shop?

Der SCM Shop ist Teil der SCM Verlagsgruppe, die zur „Stiftung christlicher Medien“ gehört. Entstanden ist der SCM Shop im Jahr 2008 durch den Zusammenschluss der ehemaligen Versandbuchhandlungen Hänssler-Versand und Bundes-Verlag Buchhandlung. Es ist das Anliegen von SCM, mit seinen Medien den Glauben an Jesus Christus und die Freude am Leben zu fördern. Der Shop bietet eine große Auswahl an christlicher Literatur, weiterhin Musik, Filme, Geschenkartikel und Produkte für Kinder.

Wir hoffen natürlich, dass wir uns bald wieder

im Bücherladen sehen und ganz analog und persönlich über die Bücher sprechen können. Bis dahin ist die Bestellung über den SCM Shop aus unserer Sicht ein guter Weg, über

die Bücher im Austausch zu bleiben und diese dann auch problemlos zu erhalten.

Für das Team vom Bücherladen Seitenweise
Martina Jänicke

Geben Sie hier Ihren Rabatt- oder Gutscheincode ein

Mit dem Absenden meiner Bestellung erkläre ich mich mit den Verbraucherinformationen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) einverstanden.
» Einzelheiten anzeigen

Ich habe die Einzelheiten zum Widerrufsrecht und das Widerrufsformular zur Kenntnis genommen. » Einzelheiten anzeigen

Ich bin darüber informiert, dass ich der Zusendung von E-Mails mit Angeboten ähnlicher Artikel widersprechen kann. » Einzelheiten anzeigen

Ich bin damit einverstanden, regelmäßig von SCM-Shop.de über christliche Produkte und Angebote informiert zu werden.
Mit der Anmeldung zum Newsletter werden Sie über aktuelle Angebote, Neuigkeiten und Aktionen aus der SCM Verlagsgruppe informiert. Sie willigen ein, dass Ihre E-Mailadresse, Name und Geburtsdatum aus dieser Bestellung zum regelmäßigen Versand des Newsletters gespeichert und dafür genutzt werden, Ihnen mehrmals pro Woche individuelle Produkt- und Serviceangebote zu empfehlen. Um unser Werbeangebot noch interessanter für Sie zu gestalten, erhalten Sie auf Ihr Nutzerverhalten zugeschnittene Werbung und persönliche Angebote. Der Widerruf ist jederzeit möglich. Weitere Details finden Sie in unserer » Datenschutzerklärung.

Bitte erinnern Sie mich daran, die Bestellung anschließend zu bewerten.
Es ist uns wichtig, dass Sie zufrieden sind. Wenn Sie einverstanden sind, erinnern wir Sie per E-Mail daran, uns zu bewerten. Sie können diese Zustimmung jederzeit widerrufen.

Mit diesem Einkauf unterstützen Sie:
Baptisten Schöneberg

Artikel vergessen? » Warenkorb bearbeiten

PROFESSIONELLE SCHNEIDERIN - NÄHANGEBOT

Ich heiße Fariba Esmalizadeh und bin Mitglied der iranischen Gemeindegruppe. Von Beruf bin ich Schneiderin und biete euch schon längere Zeit meine Änderungsschneiderei an. Ich fertige sehr gern hochwertige Gardinen an und würde mich freuen auch eure Fenster zu verschönern.

Hier ein Beispiel meiner Nähkünste. Wenn ihr Interesse habt wendet euch bitte (wegen meiner noch nicht perfekten Deutschkenntnisse) über Mary Klückmann (Telefon: 95 60 69 68, Mobil: 0176 22 70 38 19 oder E-Mail: marybln@gmx.de) an mich. Liebe Grüße, Eure Fariba.



BRIEFMARKEN FÜR KINDERHEIME IN SÜDAMERIKA

Horst Liedtke von der **Briefmarken-Waisen-Mission** schrieb in einem Brief:

Lieber Bruder Witzemann, ganzherzlichen Dank für die Sendung mit Briefmarken. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Ich konnte einiges gleich weitergeben, denn die Nachfrage ist immer noch sehr groß, so dass ich im abgelaufenen Jahr insgesamt 12.000 € an EBM International für Kinder in Lateinamerika überweisen konnte. In diesem Jahr sind es bereits 1.000 €.

Für Ihre Mithilfe danke ich recht herzlich und freue mich darauf, wieder von Ihnen zu hören. .

Mit freundlichen Grüßen, Horst Liedtke



Also: Weiter Briefmarken sammeln und in Schöneberg, **sauber ausgeschnitten (siehe Bild!)**, an Jürgen Witzemann weitergeben, in Wannsee bitte an Michael Tesch! Dieses Sammeln lohnt sich (s.o.) auf jeden Fall und ist **für die Aufgaben in der Mission eine wichtige HILFE**.

SPENDE AN DIE GEMEINDE – DER GANZ EINFACHE WEG

Wer unserer Gemeinde auf einem schnellen und einfachen Weg Geld spenden möchte, kann das per Mobiltelefon tun.

Schicke einfach eine SMS mit dem Text GIB5BAPTISTENSCHOENEBERG an die Telefonnummer 81190, um mit 5 € zu helfen. Die Kosten betragen 5,17 € zuzüglich gegebenenfalls der SMS-Gebühr des Mobilfunkanbieters.

Oder aber du schreibst GIB9 BAPTISTENSCHOENEBERG an die 81190 um mit 9 € zu helfen. Die Kosten dafür betragen dann 9,17 €.

PARKKARTEN | PARKPLATZ AM SONNTAG

Die Parktickets sind jetzt im Bücherladen erhältlich.

Ab sofort können die Parktickets am Bücherladen erworben werden. Der Preis beträgt für ein ganzes Jahr 20,- € und einmalig 15,- € Kautions.

Um den Gemeindeparkplatz weiter zu entla-

sten, ist jeder PKW-Besitzer herzlich eingeladen, eine Karte für den Lidl Parkplatz zu erwerben.

Das Parken ist mit dieser Karte nur sonntags möglich. Bei eventuellen Rückfragen könnt Ihr mich gern weiterhin wie gewohnt ansprechen.

Christoph Ehmer



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße

K.d.ö.R., Hauptstr. 125 A, 10827 Berlin, Tel. 78 004 200, Fax -201, Servicekräfte mit der 78004-212, E-Mail: "mail@baptisten-schoeneberg.de". Birgit Hühne, *Gemeindeführerin*, 0176 48182825; Michael Noss, *Gemeindepastor*, 0172-3140012, 78004-210; Dagmar Wegener, *Gemeindepastorin*, 0177-3925784, 78004-222; Flor Abojalady, *Gemeindepastorin Persische Gemeindegruppe*, 030-86435277, 0177-5439093; Simao Dilubenzi Fulama, *Gemeindepastor Angolanische Gemeindegruppe*, 8056380, 0162-1076740; Seung Wha Hahm, *Gemeindepastor Koreanische Gruppe*, 0176-61318880

Stationsgemeinde Berlin-Wannsee

Königstr. 66, 14109 Berlin. Tel. Gemeindebüro 80505890 und -891 Fax; - Info@baptisten-wannsee.de; Dr. Ekkehard Brockhaus, *Gemeindeführer*, 803 56 24. Matthias Drodofsky, *Gemeindepastor*, 805 058 90;

Konten für alle Gemeinden

Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 113001 7717 (IBAN: DE02 1005 0000 1130 0177 17, BIC: BELADEV3333)

Aufbruch: *AK-Öffentlichkeit V.i.S.d.P., Redaktion:* Michael Noss, Sonja Kaba, Dagmar Wend. Web-Seite der Gemeinde: „www.baptisten-schoeneberg.de“. Die nächste Ausgabe erscheint am 18. April 2021
Redaktionsschluss: 14. April 2021
Alle Beiträge bitte an
aufbruch@baptisten-schoeneberg.de

Bildnachweis:

Seite 1-3: fotosearch | Seite 5+6: Dagmar Wend | Seite 8: Dagmar Wegener | Seite 10: IAD



Wer den QR-Code nutzt, landet auf der Gemeinde-Web-Seite und kann unter „Jetzt spenden“ der Gemeinde einfach und unkompliziert eine Spende zukommen lassen.

